№ 1104. Sonnabend, den 4. Januar. (Morgen-Ausgabe.) 1862.

Die Danziger Zeitung erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Festtage zweimal, am Montage nur Nachmittags 5 Uhr. — Bestellungen werden in der Expedition (Gerbergasse 2) und auswärts bei allen Königl. Postanstalten angenommen.

Preis pro Quartal 1 Thlr. 15 Sgr., auswärts 1 Thlr. 20 Sgr. Inserate nehmen an: in Berlin: A. Retemeyer, Kurstraße 50, in Leipzig: Heinrich Hübner, in Altona: Haasenstein u. Vogler, in Hamburg: J. Türkheim und J. Schöneberg.



Danziger Zeitung.

Telegraphische Nachrichten.

Von der polnischen Grenze, 2. Januar. Der katholische Erzbischof von Petersburg, Felinski, ist zum Erzbischof von Warschau ernannt worden. Die Aufhebung des Kriegszustandes steht in Aussicht. Die Stadt ist sehr ruhig. (W. T. B.)

London, 2. Januar. (K. Z.) „Daily News" bespricht die letzten Nachrichten aus Amerika in einem Tone, welcher Zuversicht auf die Aufrechterhaltung des Friedens verräth.

Das Reuter'sche Bureau bringt Nachrichten aus Lissabon vom 29. December. Einem Gerüchte zufolge soll sich der König Ludwig unwohl befinden (wahrscheinlich in Folge des neuen Todesfalles), und in dem Befinden des Prinzen Dom August eine Verschlimmerung eingetreten sein. Die Regierung hat energische Maßregeln gegen die Anstifter von Unordnungen ergriffen. Hundert Personen sind verhaftet worden. Es wurden 29 Personen als Augenzeugen zu der Leichenöffnung an dem Prinzen Dom Joao, Herzog von Beja, hinzugezogen. Der Leichenschau wird eine chemische Analyse folgen. Eine vorläufige medicinische Prüfung giebt nicht den mindesten Verdacht einer Vergiftung zu. Die öffentliche Meinung fängt an, sich in Folge dieser Maßnahmen zu beruhigen.

Paris, 1. Januar Abends. (K. Z.) Bei dem heutigen Empfange in den Tuilerien richtete der Kaiser, nachdem er, (wie wir bereits mitgetheilt) dem diplomatischen Corps seinen Dank für die Glückwünsche dargebracht, auch an den Senat einige Worte und sagte, daß er auf dessen Beihilfe zum Ausbau der Verfassung zähle, dabei jedoch den Grundstein, auf welchem der gesetzgebende Körper ruhe, unangetastet lassen wolle. Er hoffe, daß der gesetzgebende Körper in den Aenderungen, welche die Verfassung erfahren solle, einen neuen Beweis des Vertrauens erblicken werde, welches Se. Maj. zu der Einsicht und Vaterlandsliebe der Abgeordneten hege. — Auf die Ansprache der Geistlichkeit antwortete der Kaiser, daß der durch seine Frömmigkeit und seine Tugenden so sehr hervorragende französische Clerus, welcher wisse, daß man Gott geben müsse, was Gottes ist, und dem Kaiser, was des Kaisers — auf den Schutz und die lebhafte Sympathie des Kaisers zählen könne.

Deutschland.

♂ Berlin, 2. Januar. Herr v. d. Heydt zeigt sich, wie man versichert, als ein sehr entschiedener Gegner des Gesetzes über die Oberrechnungskammer. Jedoch wird dasselbe gleichwohl dem Landtage vorgelegt werden. — Graf Bernstorff hat sich in der ablehnenden Antwort auf die Beust'schen Bundesreformvorschläge für eine einheitliche diplomatische und militärische Vertretung Deutschlands ausgesprochen und zwar hat er diese Reform als eine nothwendige und dringliche bezeichnet. Gleichzeitig hört man, daß Graf Bernstorff auch das Ministerverantwortlichkeitsgesetz befürwortet hat.

— Dem neuen Hause der Abgeordneten soll zunächst, wie man hört, eine neue Geschäftsordnung von einer großen Anzahl Mitglieder vorgelegt werden, da die jetzige, aus dem August 1849 stammende, zu viele Mängel hat.

— Die weitere Entwickelung der Gesetzesvorlagen nimmt einen günstigen Verlauf. Der Ausgang des gestrigen Conseil soll für das Gesetz über die Kreisordnung auch in formeller Beziehung günstig gewesen sein. Man darf jetzt wohl annehmen, daß die Kreisordnung an höchster Stelle vollzogen worden ist.

— (K. Z.) Die Angelegenheit wegen des Indigenats der am 12. Jan. v. J. amnestirten preußischen Staatsangehörigen ist thatsächlich jetzt so geordnet, daß die Flüchtlinge, welche über zehn Jahre im Auslande zugebracht, aufs Neue die Verleihung des preußischen Staatsbürgerrechts förmlichst nachsuchen müssen, sich dabei also der Gefahr aussetzen, abgewiesen und damit heimath- und schutzlos zu werden. Der Dr. Löwe aus Calbe, der sogar als Wahlcandidat hier in Berlin auftrat, ist, da er das preußische Indigenat noch nicht zurückerhalten hat, gegenwärtig kein Preuße.

— Die officiöse „Stern-Ztg." schreibt: Ein Münchener Correspondent der „Wiener Zeitung" schreibt anknüpfend an Herrn v. Sybel und seine frühere Stellung in der bayerischen Hauptstadt: „Es ist unbegreiflich, wie ein Mann von politischer Einsicht, der mehrere Jahre lang unter uns in Verhältnissen lebte, die ihn mit Hoch und Niedrig in Berührung brachten, das bayerische Volk und seinen König so wenig erkannt hat, daß er sich der Täuschung hingeben kann, man werde sich hier jemals aus freien Stücken der preußischen Hegemonie fügen. Eine Unterwerfung durch Waffengewalt aber, wenn sie möglich, wäre nur der Anfang vom Ende, und dieses Ende würde ein Ende sein mit Schrecken. Sie würde zu einem politischen dreißigjährigen Kriege führen, wenn es noch dreißigjährige Kriege geben könnte. Ihn herauf zu beschwören ist frevelhaft, ist Verrath am großen deutschen Vaterlande. Doch kann man Stimmen vernehmen unter ruhigen bedächtigen Männern, welche ihn herbeiwünschen, da es denn doch einmal zur Entscheidung kommen müsse, die nicht zweifelhaft sein könne, sofern wir nicht gehindert seien, den Kampf ohne fremde Einmischung unter uns auszukämpfen." Es ist ein Ereigniß von eigenthümlichem Interesse, im amtlichen Organ der k. k. österreichischen Regierung die Chancen eines deutschen Bürgerkrieges erwähnt zu sehen, der die Bundesbrüchigkeit eines oder mehrerer deutschen Staaten voraussetzt. Gleichzeitig verdient es wohl als ein Beitrag zur Charakterisirung des modernen Journalismus bemerkt zu werden, daß in der „kaiserlichen Wiener Zeitung" eine Hindeutung auf Preußen als den muthmaßlicher Widersacher und Kriegsfeind der bayerischen Krone enthalten ist, und daß in demselben amtlichen Organ die Niederlage Preußens für diese Eventualität, wofern ihm keine auswärtige Hilfe zu Theil werde, als bevorstehend erscheint.

* Zuverlässigen Nachrichten aus Brüssel zufolge wird die Stellung des Herrn Schmerling in Wien mit jedem werde. Tage schwieriger. Man glaubt nicht, daß er durchdringen

England.

London, 1. Januar. Dem Manchester Guardian zufolge wird der Prinz von Wales die projectirte Winterreise nach Malta, Korfu und die Levante im nächsten Monat antreten, auf alle Fälle jedoch vor dem 1. Mai in England zurück sein.

Danemark.

Kopenhagen, 31. December. Morgen, als am Neujahrstage, tritt das Gesetz über Gewerbefreiheit vom 29. December 1857 in volle Wirksamkeit. Gleichzeitig tritt auch das Gesetz vom 19. Februar d. J. betreffend das See- und Handelsgericht für Kopenhagen in Kraft. Die Procedur ist öffentlich und mündlich, und die Richter sind außer dem vom Könige ernannten Präsidenten, Justizrath Klein, 10 see- und 20 handelskundige Mitglieder, die wechselweise fungiren.

Italien.

— Am Morgen des 29. Decbr. war nach einer Unterredung, die Ricasoli mit dem Könige gehabt hatte, plötzlich in Turin das Gerücht verbreitet, das Cabinet habe in Masse um seine Entlassung gebeten und hierauf Ricasoli mit dem Könige folgende Ministerliste verabredet: „Ricasoli, Präsident des Raths, ohne Portefeuille; Villamarina, Auswärtiges; Natazzi, Inneres; Cordova, Finanzen; Conforti, Justiz; La Marmora, Krieg." Nach allem, was aus Turin berichtet worden, hat diese Liste einige Wahrscheinlichkeit, doch dürfte dieselbe etwas verfrüht in's Publicum gelangt sein.

— Ein preußischer Edelmann, der früher in päpstlichen Diensten gestanden und dann bei einer Reise durch Unteritalien und Sicilien argen Chikanen von Seiten der piemontesischen Behörden ausgesetzt gewesen ist, hat von dem preußischen Gesandten in Turin, Grafen Brassier de St. Simon, auf seine Beschwerden die Antwort erhalten, daß dieser Diplomat es sehr bedauere, nichts Ersprießliches für ihn thun zu können. Nach dem, was bei der Sendung der „Lorelei" vorgefallen; nachdem zwei preußische Edelleute sich auf Sicilien zu bourbonischen Agenten hergegeben hätten, nachdem ein preußischer Offizier angeklagt worden sei, die geheime Correspondenz der gestürzten Regierung besorgt zu haben; nachdem ein preußischer Edelmann, der bei Organisirung bewaffneter Aufstände ertappt ward, nur durch die preußische Gesandtschaft dem Tode entging, sei der Turiner Regierung nicht zu verargen, wenn sie Männer überwache, die in päpstlichen Diensten gestanden.

Rußland und Polen.

Warschau, 29. December. (N.-Z.) Der Kaiser hat befohlen, 50,000 Rubel unter die Armen in der Stadt zu vertheilen, und zwar ohne Unterschied der Religion. Die Regierung hat die Vertheilung dieser Summe dem Erachten des hiesigen Wohlthätigkeits-Vereins überlassen.

— Nach dem „Czas" sind bei den Ruhestörungen in Lemberg am 29. December 20—30 Personen vom Militär verwundet worden. Abends 7 Uhr war die Stadt vollkommen ruhig.

Danzig, den 4. Januar 1862.

* Am 27. Dec. mußte der in der Schichau'schen Fabrik in Elbing für ein Memeler Haus gebaute Bugsirdampfer „v. d. Heydt", Capt. J. H. Sachs, auf der Reise nach seinem Bestimmungsort Memel des stürmischen Wetters wegen umkehren und ging am 30. December von Pillau aus zum zweiten Male in See. Das Schiff hatte, nach uns zugekommenen Privatmittheilungen, das Unglück, im Haff an der Stelle am sogenannten „Heerd" am 31. Dezember p. zu stranden. Die Mannschaft ist geborgen, das Schiff selbst liegt noch fest und ist, wie man hört, nicht versichert.

Vermischtes.

* [Personalveränderungen in den europäischen Fürstenhäusern i. J. 1861.] Verstorben sind 9 männliche und 9 weibliche Glieder derselben. Jene sind: 3 regierende Fürsten, nämlich die Könige Friedrich Wilhelm IV. von Preußen und Dom Pedro V. von Portugal und der Großsultan Abdul-Medschid; Prinz Albert, Gemahl der Königin Victoria, Infant Dom Fernando, die spanischen Infanten Don Carlos (Graf von Montemolin) und dessen Bruder Don Fernando, Prinz Franz August von Hessen-Philippsthal und Prinz Heinrich XXIII. von Reuß-Greiz; fünf derselben ledigen Standes. Die weiblichen sind: die Herzogin Victoria von Kent, Mutter der Königin Victoria, und Fürstin Thekla von Schönburg-Waldenburg, Infantin Karoline von Spanien, Prinzessin Mathilde Bonaparte und Fürstin Elisabeth von Fürstenberg, 1 Tochter der Königin von Spanien, 1 Tochter des Herzogs von Montpensier, 1 Tochter des Prinzen Georg und Prinzessin Sophie von Schleswig-Holstein-Sonderburg-Augustenburg. Geboren wurden 17 und zwar 9 Prinzen und 8 Prinzessinnen.

Vermählungen fanden 5 statt: 1) zwischen Prinz Ludwig (Graf von Trani), Bruder des Königs Franz II. beider Sicilien, und Prinzessin Mathilde von Baiern (Schwester der Kaiserin von Oesterreich); 2) zwischen Erzherzog Karl von Toscana und Prinzessin Immaculata, Schwester des Königs beider Sicilien; 3) zwischen Erbprinz Leopold von Hohenzollern-Sigmaringen und Infantin Donna Antonia von Portugal; 4) zwischen dem Fürsten von Schwarzburg-Rudolstadt und Frl. Marie Schulze (erhoben zur Freifrau von Brockenburg); 5) zwischen Prinz Leopold von Sachsen-Coburg-Gotha und Frl. Konstanze Geiger. (Die beiden letzten Ehen sind nur morganatische.) Außerdem verlobte sich Prinz Moritz von Sachsen-Altenburg mit Prinzessin Auguste von Sachsen-Meiningen. Die Ehe des Landgrafen Alexis von Hessen-Philippsthal mit Prinzessin Luise von Preußen wurde durch Scheidung getrennt.

Unter den sämmtlich 48 Souverainen (mit Einschluß des Kaisers von Brasilien und des Fürsten von Monaco, sowie der zur Zeit vertriebenen italienischen Regenten) sind 2 weiblichen Geschlechts. Der älteste ist der König von Würtemberg, 80¼ Jahre alt; außer diesem sind noch drei über 70 Jahre alt: der Landgraf von Hessen-Homburg, der Fürst von Reuß-Schleiz und der König der Belgier. Von den übrigen sind sieben zwischen 60 und 70 Jahren, sieben 50—60 Jahre, vierzehn 40—50 Jahre, zehn 30—40 Jahre, vier 20—30 Jahre und endlich zwei noch nicht 20 Jahre alt. Diese letzteren sind: der Fürst von Reuß-Greiz und der zur Zeit vertriebene Herzog von Parma, jener 15¾ Jahre, dieser 13½ Jahre alt, beide unter Vormundschaft ihrer Mütter stehend.

Am längsten regiert der Herzog von Sachsen-Meiningen und nächst ihm der Fürst von Schwarzburg-Rudolstadt, resp. seit 58 und 54¾ Jahren. Von den übrigen regieren 2 seit 40—50, 3 seit 30, 6 seit 20—30, 15 seit 10—20 Jahren. Die übrigen 20 sind erst im verflossenen Jahrzehnt und 3 darunter erst in dem verflossenen Jahre zur Regierung gekommen. Unverheirathet und noch nicht verheirathet gewesen sind 7 Souveraine, von den übrigen sind 5 verwittwet, 3 leben in morganatischer Ehe und 1 (der Großsultan) in Polygamie. Regelmäßig vermählt sind außer der Königin von Spanien 30 christliche Souveraine.

Folgende Fürstenhäuser stehen auf zwei Augen: Anhalt-Bernburg, Brasilien, Griechenland, Hessen-Homburg und Reuß-Schleiz; sowie folgende auf vier Augen: Braunschweig, Dänemark, Hannover, Modena und Monaco.

— [Bogumil Dawison], welcher demnächst zum Besten der Hinterbliebenen des verstorbenen Schriftstellers Th. Mügge am Friedrich-Wilhelmstädtischen Theater in Berlin auftreten wird, gedenkt im Laufe dieses Winters an derselben Bühne einen längeren Gastcyclus zu geben. Die tüchtigen Kräfte, welche die strebsame Direction des gedachten Theaters jetzt für das Schauspiel gewonnen hat, versprechen eine angemessene Unterstützung des Gastes. — Am Victoria-Theater wird in Kurzem Shakespeares „Wintermärchen" wieder aufgenommen und die Rolle der Hermione von Frau Bethge-Truhn dargestellt werden. Dieselbe Bühne bereitet ein neues Stück von Arthur Müller ernsten Inhalts und mehrere neue Possen vor.

— [Fräulein Ottilie Genée] hat vor Kurzem auf dem Hoftheater in Darmstadt ein längeres Gastspiel beendet. Aus der Wahl der Rollen, in welchen sie aufgetreten, ist ersichtlich, daß die bisher dem derben Humor zuneigende Künstlerin sich jetzt fast ausschließlich dem feineren Lustspiele zugewandt hat. Ihre Verlobung mit einem wohlhabenden Gutsbesitzer, Baron v. Bracht, ist übrigens ein Factum, doch wird die Künstlerin vor ihrer Verheirathung noch ein Jahr bei der Bühne bleiben und von dieser vermuthlich mit einem Gastspiele in Berlin Abschied nehmen, wo sie zuerst ihren künstlerischen Ruf gegründet hat.

[Der Ausschuß für ein Marschner-Denkmal] hat einen Aufruf erlassen. Als Vorsitzender hat Graf Bennigsen, einst Präsident des Märzministeriums in Hannover, unterzeichnet. Der Aufruf wendet sich an ganz Deutschland. „Dem ganzen Deutschland, sagt er, hat Marschners Herz geschlagen; das ganze Deutschland hat sich seiner Muse gefreut. So werde denn auch das Denkmal Marschner's ein neues redendes Zeugniß von dem einigen Geiste, der alle Glieder der Nation beseelt."

— [Aus Berlin.] Nach längerer Pause wird im Laufe dieses Winters auch wieder eine französische Schauspielergesellschaft am Kgl. Theater gastiren. Die Verhandlungen sind noch nicht abgeschlossen, es sollen im Ganzen nur 12 Vorstellungen stattfinden. Wie man hört, interessirt sich der Kgl. Hof und besonders Ihre Majestät die Königin für das Unternehmen. — Die sechs Subscriptionsbälle des bevorstehenden Carnevals, von denen drei maskirt sein sollen, werden sämmtlich im Opernhause und nicht, wie früher beabsichtigt war, zur Hälfte im Victoria-Theater stattfinden.

— [Badeanstalt.] Abgesehen von dem allgemeinen Nutzen, den Berlin aus den öffentlichen Badeanstalten für die ärmeren Klassen der Bevölkerung hat, durch Verbesserung des Gesundheitszustandes und Verhütung von Krankheiten innerhalb der Stadt, deren Folgen immer wieder der Armenpflege fühlbar werden, ist der Stadt und der Verwaltung der 5 öffentlichen Badeanstalten ein Ueberschuß von 1538 Thlr. verblieben. Es haben nämlich im Ganzen während des vorigen Jahres 215,960 Personen gebadet, von denen 184,450 das geringe Entrée von 6 Pf. bezahlt haben.

— [Auswanderung über Hamburg.] Im Jahre 1861 wurden 76 Schiffe mit 13,540 Auswanderern direct von Hamburg nach diversen transatlantischen Plätzen befördert. Ueber Hull und Liverpool wurden 674 Personen nach Newyork expedirt. Im Ganzen 14,214 Personen.

Von diesen gingen nach: Newyork (incl. 674 indirect) 10,044, Quebec 1791, Brasilien 986, Australien 738, Afrika 584, Chile 71.

Verantwortlicher Redacteur: H. Rickert in Danzig.

Bekanntmachung.

Behufs Erhebung der Hundesteuer ist wie alljährlich, so auch pro 1862 die Aufnahme aller in der Stadt Danzig und deren Vorstädte vorhandenen Hunde erforderlich.

Zu dem Ende werden gemäß § 4 des Hundesteuer-Reglements de anno 1860 im Laufe des Monats Januar d. J. den Hauseigenthümern oder deren Stellvertreter gedruckte Formulare zugestellt werden, welche von denselben allen in dem betreffenden Hause vorhandenen Miethern zur eigenen Ausfüllung vorzulegen und schließlich von den Hauseigenthümern oder deren Stellvertreter selbst auszufüllen sind. Sollte von den Miethern Einer oder der Andere die Ausfüllung des Formulars verweigern, so hat der betreffende Hauswirth oder dessen Stellvertreter, wegen der in dem Hause oder Grundstück gehaltenen Hunde und über die stattgehabte Weigerung das Nöthige auf dem Formular zu vermerken und muß die unter dem Formular vorhandene Bescheinigung jedenfalls von demselben vollzogen werden.

Diejenigen Eigenthümer von Hunden, welche auf die Befreiung von der Hundesteuer Anspruch machen, müssen die betreffenden Hunde ebenfalls in das Formular eintragen, gleichzeitig aber in einer besonderen an den Magistrat zu richtenden Eingabe die Befreiungsgründe angeben, wonächst dann darüber Entscheidung getroffen werden wird.

Das ausgefüllte und bescheinigte Formular wird 8 Tage nach dem Empfange von jedem Hauseigenthümer oder dessen Stellvertreter abgeholt werden und muß dann fertig daliegen, damit dem abholenden Boten nicht unnützer Zeitverlust verursacht wird.

Wer sich durch Verheimlichung eines Hundes der Steuer zu entziehen sucht resp. die Anmeldung desselben in der vorangegebenen Frist unterläßt, wird gemäß § 5 des Hundesteuer-Reglements mit einer Strafe zum dreifachen Betrage des jährlichen Steuergesetzes belegt und muß die rückständige Steuer nachzahlen.

Im Falle des Unvermögens tritt verhältnißmäßige Gefängnißstrafe, so wie der Verlust des verheimlichten Hundes ein. Die von der Hundesteuer befreiten Personen aber verfallen, wenn sie die Ausfüllung des gedachten Formulars verweigern, in eine Ordnungsstrafe von 10 Sgr. bis 2 Thlr.

Sollten nach der allgemeinen Aufnahme von Einzelnen Hunde neu angeschafft oder junge Hunde dann erst das steuerpflichtige Alter von 6 Wochen erreichen, so muß sofort, nachdem dies geschehen, die Anmeldung auf der Kämmerei-Hauptkasse erfolgen und die Hundesteuer für das laufende halbe Jahr bei Einlösung der Hundemarke erlegt werden, event. sind aber die Steuerbefreiungs-Atteste und die Ertheilung der Hundemarken nachzusuchen, widrigenfalls obige Strafen ebenfalls eintreten.

Danzig, den 30. December 1861.

Der Magistrat. [46]

Bekanntmachung.

Zur Vermiethung des der Stadtgemeinde zugehörigen wüsten Platzes auf der Niederstadt, Allmodengasse No. 4, der Servis-Anlage, von circa 29¾ Fuß Breite und 111 Fuß Länge, welchen bisher der Böttchermeister Billing benutzt hat, auf 6 Jahre vom 1. Februar 1862 ab, steht ein Licitations-Termin am

Sonnabend, den 11. Januar f.,

Vormittags von 11 Uhr ab,

welcher um 12 Uhr geschlossen wird, im Rathhause vor dem Herrn Stadtrath Strauß an, zu welchem wir Bietungslustige hiermit einladen.

Wir bemerken dabei, daß auf das Meist- oder nächste Bestgebot unbedingt der Zuschlag, oder, falls beide Gebote nicht angenommen werden, Anberaumung eines neuen Licitations-Termins erfolgt, Nachgebote also nicht Berücksichtigung finden.

Danzig, den 28. December 1861.

[45] **Der Magistrat.**

Bekanntmachung.

Am 14. Januar 1862,

Vormittags 9½ Uhr,

sollen im D. Kaufmann'schen Speicher hieselbst, Baderstraße, die daselbst lagernden, der Wittwe Ida Ißleiber, Inhaberin der Handlung Vincent Ißleiber Erben in Warschau, gehörigen Weine, als:

2 Gebinde roth Montagne,
3 Both Xeres,
1 Gebinde desgleichen,
2 Stück und 4 Both desgleichen,
1 Both roth Lissaboner,
1 Piepe Alicante,
1 Both Madeira,
1 Both roth Narbonne,
1 Both Lissaboner Portwein,
1 Piepe Lissaboner Madeira,
1 Piepe f. paile Xeres,
2 Piepen Madeira.
1 Piepe Malo-Madeira,
1 Both Xeres,
2 Gebinde Muskat,
2 Gebinde süß Piccardan,

durch den Herren Auctions-Commissar Kozer öffentlich meistbietend verkauft werden.

Thorn, 13. Dezember 1861.

Königliches Kreis-Gericht.

1. Abtheilung. (3847)

Per Schiff Iduna, Capt. Vanselow, empfing guten engl. Coke, dreifach gesiebte Nußkohlen, die hiermit bestens empfehle.

A. Wolfheim,

[3188] **Kalkort 27.**

In dem Concurse über das Vermögen des Schuhmachermeister und Putzhändler Adolf Julius und Caroline Charlotte geb. Bernhard-Mentz'schen Eheleute werden alle diejenigen, welche an die Masse Ansprüche als Concursgläubiger machen wollen, hiedurch aufgefordert, ihre Ansprüche, dieselben mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht, bis zum 24. Januar 1862 einschließlich bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden und demnächst zur Prüfung der sämmtlichen, innerhalb der gedachten Frist angemeldeten Forderungen, auf

den 15. Februar 1862,

Vormittags 11 Uhr,

vor dem Commissar, Herrn Stadt- und Kreisgerichtsrath Thiele im Verhandlungszimmer No. 2 des Gerichtsgebäudes auf Pfefferstadt zu erscheinen.

Nach Abhaltung dieses Termins wird geeignetenfalls mit der Verhandlung über den Accord verfahren werden.

Zugleich ist noch eine zweite Frist zur Anmeldung bis zum

29. März 1862,

einschließlich festgesetzt und zur Prüfung aller innerhalb derselben nach Ablauf der ersten Frist angemeldeten Forderungen Termin auf

den 26. April 1862,

Vormittags 11 Uhr,

vor dem genannten Commissar anberaumt.

Zum Erscheinen in diesem Termin werden alle diejenigen Gläubiger aufgefordert, welche ihre Forderungen innerhalb einer der Fristen anmelden werden.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften, oder zur Praxis bei uns berechtigten Bevollmächtigten bestellen und zu den Akten anzeigen.

Wer dies unterläßt, kann einen Beschluß aus dem Grunde, weil er dazu nicht vorgeladen worden, nicht anfechten.

Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Rechtsanwälte Schönau und die Justizräthe Poschmann und Bluhm zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Danzig, den 20. December 1861.

Königl. Stadt- u. Kreis-Gericht.

Erste Abtheilung. [3899]

Termin-, Notiz-, Wand- und Volkskalender,
so wie auch
Comptoir-
und alle Arten
Etui-Kalender
auf das Jahr 1862 [35]
sind in großer Auswahl vorräthig.

Léon Saunier,
Buchhandlung f. deutsche u. ausl. Literatur,
Danzig, Stettin u. Elbing.

Der sechste Jahrgang des

Ost- u. Westpreuß. Musenalmanachs

soll im Juni 1862 unter dem Titel

Preußischer Almanach

erscheinen. Beiträge werden von Allen solchen, welche in der Provinz Preußen geboren oder gegenwärtig wohnhaft sind, bis zum 15. Februar 1862 unter der Adresse:

„An die Expedition der Königsberger Hartung'schen Zeitung; Angelegenheit des literarischen Vereins".

portofrei erbeten.

Königsberg, den 17. December 1861.

(3962) **Redactions-Commission.**

Frische Messinaer Apfelsinen und Citronen

in Kisten und ausgezählt empfiehlt billigst

[3963] **Rob. Heinr. Pantzer.**

Bekanntmachung.

Ich beabsichtige mein hieselbst am Weichsel-Haff-Kanal belegenes massives Haus, in dem sich große Speicherräume zu circa 300 Last Getreide befinden, 4 Wohnzimmer und mehrere Kellerräume nebst Hintergebäude und Gemüsegarten,

am 13. Januar 1862

zu verkaufen.

Da eine Königliche Regierung zu Danzig einen Ladeplatz für Schiffsgefäße gegen dieses Gebäude bewilligt hat, so eignet sich dasselbe besonders zu kaufmännischen Geschäften.

Sollte das Verkaufen nicht stattfinden, so bin ich auch bereit genanntes Gebäude am selbigen Tage zu verpachten.

Barenhof, im December 1861.

[9] **H. Cornelsen.**

Ein Pöstchen schwedischer Kalk soll räumungshalber billig abgegeben werden.

[3189] **Kalkort, Comptoir 27.**

Niederlage von ächt chinesischem Thee bei Hugo Scheller, Hundegasse 29. [2535]

Die Schlesische Feuer-Versicherungs-Gesellschaft zu Breslau

versichert **Schiffe** in Winterlage, **Gebäude, Mobilien, Waaren** aller Art, **Inventar** und **Crescenz** zur billigsten Prämie ohne jede Nachschussverbindlichkeit.

Schnelle und humane Entschädigungsleistungen haben derselben einen ausgebreiteten Ruf erworben und erlaube ich mir deshalb diese Gesellschaft angelegentlichst zur Versicherungsnahme zu empfehlen.

Prospecte und Antragsformulare können jederzeit gratis entgegengenommen werden von den Agenten:

Stadtrath **Joh. Fried. Mix,** Hundegasse No. 60,
Kaufmann **D. Ostermann,** Gerbergasse 7,
Kaufmann **Joel Davidsohn,** Langgasse 76,
Hofbesitzer **Jul. Friese** in Reichenberg.

so wie von dem unterzeichneten zur sofortigen Ausfertigung der Policen ermächtigten Haupt-Agenten

Hermann Pape,

[39] Buttermarkt 40.

Die Metallgießerei und Maschinen-Bau-Anstalt
des
C. Laechelin,
in Danzig, Wallgasse No. 7, nahe der Mottlauer Wache,

empfiehlt sich zur Anfertigung aller in ihrem Fache vorkommenden Neuarbeiten und Reparaturen. Vorräthig sind:

Feuerspritzen und Gartenspritzen, Wasserpumpen, große und kleine Häckselmaschinen, Roßwerke, Thorner Säemaschinen, Kleesäemaschinen, Rübenschneider, amerik. Pflüge, Eggen rc. [37]

Circular

zur Beachtung für Fabrikanten, Kaufleute u. s. w.

Seit längerer Zeit hat sich bei deutschen Kaufleuten das Bedürfniß fühlbar gemacht, über die Verhältnisse derjenigen Gewerbetreibenden, mit denen sie in Großbritannien bereits in Verbindung stehen, oder erst treten wollen, **genaue** und **gewissenhafte** Auskunft zu erlangen.

Wir haben zu diesem Behufe am hiesigen Platze, dem **Haupt-Central-Punkt** des Königreichs und des Geschäftsverkehrs, ein Comptoir unter der Firma

Peek Brothers & Co.

zum Schutze des ausländischen Handels und Gewerbes gegründet und wollen uns bestreben, unsere Thätigkeit dem obengedachten Zwecke mit aller Energie zuzuwenden, und jedes Vertrauen zu rechtfertigen suchen.

Es sind Verbindungen auf den Haupt-Geschäftsplätzen des Landes angeknüpft, durch welche wir in den Stand gesetzt sind, über den Character und die Vermögensverhältnisse jeder einzelnen Firma in irgend einem Platze des vereinigten Königreichs den **genausten** und **sichersten** Aufschluß zu geben.

In unserer Societät haben Advocaten engagirt, durch welche wir Forderungen ohne Kostenaufwand für unsere Clienten beizutreiben im Stande sind, vorausgesetzt, daß die Schuldner noch zahlungsfähig sind.

Wir laden nun die Herren Fabrikanten und Kaufleute ganz ergebenst ein, sich an diesem gemeinnützigen Institute gefälligst zu betheiligen und sich für den im Verhältniß außerordentlich billigen pränumerando zu zahlenden Beitrag von 12 Rt. per Jahr, 7 Rt. 15 Sgr. per ½ und 4 Rt. 10 Sgr. per ¼ Jahr, 1 Anfrage 1 Rt., anzuschließen. Die verlangte Auskunft, wofür wir unter Verwirkung zum Nutzen des Mitgliedes die strengste Discretion beanspruchen, erfolgt in möglichster Kürze.

„Ein- und Verkauf von Waaren, als deren Consignation und Agenturen, über-
„nehmen und placiren, ebenso Incasso's. Hierzu können wir noch unsere
„Disconto-Gesellschaft, wo wir gute Wechsel stets nach dem Tages-Cours,
„gegen geringe Provision discontiren, bestens empfehlen, und sind auch im
„Stande **Wechsel- und Blanco-Credit** nach Umständen zu beschaffen."

Wechsel-Inhaber haben jedoch **genau** und pünktlich Stand und Gewerbe des Acceptanten und des Ausstellers, die Zeit ihres Bestehens anzugeben, um dadurch Zeit, Umstände und Geldverlust zu ersparen. Auf diesem Wege sind wir in den Stand gesetzt jede Summe zu beschaffen. Alle Anfragen bitten **franco** einzusenden.

Peek Brothers & Co,

[2752] **Lancaster Buildings Opposite the Exchange Liverpool.**

Aechten Peruan. Guano

von A. Gibbs & Son in London empfiehlt billigst [3963] **Rob. Heinr. Pantzer.**

Vom 10. d. M. ab befindet sich Lastadie No. 30 außer einer Klei-Niederlage eine Niederlage von Mehl und Futterschroot aus der Prauster Mühle. [51]

Frische Rübkuchen à 2 Rt. 5 Sgr., Leinkuchen à 2 Rt. 17½ Sgr., frei den Bahnhöfen zwischen Marienburg, Hohenstein und Warlubien in Wagenladungen empfiehlt [3589]

N. Baecker in Mewe.

Preußische Lotterie-Loose

zu 1. Klasse werden zum Kostenpreise (mit 20 Sgr. Provision für alle 4 Klassen) das Viertelloos also für 3 Thlr. 22½ Sgr. nach außerhalb versandt durch **J. Fürstenberg,** Behrenstraße No. 24, Berlin. [3060]

Zu einer **täglichen Fahrt** von Langfuhr nach Danzig, Morgens 7½ Uhr, werden noch einige Theilnehmer gesucht **Langefuhr No. 86.** [34]

Ratten, Mäuse, Wanzen (nebst Brut) Schwaben, Franzosen rc., vertilge mit 2-jähriger Garantie; auch empfehle meine Medicamente zur Vertilgung des Ungeziefers.

Johannes Dreyling sen.,

Kais. Kgl. app. Kammerjäger, Tischlergasse 2.

Beste Pflaumenkreide erhielt und empfiehlt [33] **H. H. Zimmermann,** Langfuhr 86.

Ein Wirthschaftseleve vom Lande wird gesucht in Jenkau b. Danzig.

Mein Verzeichniß über Sämereien, Obstbäume, Topfgewächse, Rosen, Georginen rc. rc. pro 1862 ist so eben erschienen und wird sowohl in der Gärtnerei zu Tempelburg, wie im Lotterie-Comptoir zu Danzig, Wollwebergasse 10, wo auch Bestellungen für mich angenommen werden, gratis ausgegeben.

C. Ehrlich,

Kunst- & Handelsgärtner in Tempelburg bei Danzig. [3988]

Ein junger Mann, welcher bereits seit einigen Jahren in einer hiesigen Waaren-Handlung ersten Ranges als Buchhalter thätig ist, sucht zum ersten April c. oder später ein Engagement und bittet Reflectanten ihre Adresse unter P. P. in der Expedition dieser Zeitung gefälligst niederzulegen. [28]

Ein tüchtiger Holzbildhauer (Ornamentist) findet als Gehilfe lohnende u. würdige Arbeit bei **Franz Leyde,** Bildhauer und Zeichnenlehrer in Königsberg; Löbenicht, Unterbergstraße No. 7. [27]

Tanz-Unterricht
von
J. P. Torresse.

Donnerstag, den 9. Januar 1862 beginnt ein neuer Cursus in meinem Salon. Anmeldungen nehme ich täglich **nur Vormittags** entgegen.

Brodbänkengasse 40. **J. P. Torresse,** Brodbänkengasse 40.

Der Glas-Bazar

befindet sich in dem frühern Hotel du Nord, jetzt Preußischen Hof, und bleibt täglich von 10–1 Uhr Vormittags und 3–8 Uhr Abends geöffnet. Familien-Billets à 6 Personen zu 22½ Sgr. sind stets an der Kasse zu haben.

[3696] **A. Wege,** Glaskünstler.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.